

Erster Tag 4. Juli, 285Km von Wuppertal nach Ijmuiden/Amsterdam :

Nachdem wir die Motorräder und das Gepäck noch mal überprüft hatten sind wir dann also losgefahren um uns mit unserem Freund Hartmut in Duisburg Kaiserberg zu treffen. Von dort sind wir dann gemeinsam nach Ijmuiden/Amsterdam zur Fähre aufgebrochen. Als Route für die Fährverbindung haben wir uns Amsterdam – Newcastle upon Tyne ausgesucht und bei DFDS Seaways auch ein günstiges Angebot gefunden. Für die nächtliche Überfahrt inklusive einem Frühstück in Buffetform haben wir in der Dreimannkabine pro Nase und Motorrad 133€ bezahlt. Einschiffen war bis spätestens 16.45 Uhr und so haben wir in Ijmuiden noch Rast an der See gemacht um noch ein Mittagessen zu uns zu nehmen (An Bord nicht wirklich günstig!). Prompt hat es angefangen zu regnen und wir waren froh drinnen zu sitzen – Bettina hatte schon auf der Autobahn bei einem Regenschauer bemerkt das ihre neue Gore Tex Hose die wir schon einmal zum Hersteller geschickt hatten immer noch undicht war. Nicht wirklich eine gute Voraussetzung für Schottland! Die normalen Überzieh Regensachen haben wir zuhause gelassen weil wir in der Vergangenheit mit unseren Membran/Textil Sachen immer sehr zufrieden waren.



Wir haben dann den Regenguss trocken überstanden und fuhren mit gemischten Gefühlen zu Fähre – sollte das etwa unser Urlaubswetter sein? Das einschiffen und die Formalitäten gingen dann reibungslos über die Bühne und gemeinsam mit etwa 15 anderen Motorradfahrern enterten wir das Schiff. Wie wir feststellten, müssen Motorradfahrer ihre Fahrzeuge selbstständig vertäuen was nach ein paar Versuchen dann auch gut zu machen war. Wir hatten unser Gepäck so verstaut das wir nur unsere Tankrucksäcke mitnehmen mussten und das restliche Gepäck auf dem Motorrad verbleiben konnte – sehr praktisch dank dem Tipp von unserem Bekannten Huub – andere schlepten ihr Zeug komplett über 7 Decks nach oben, was nicht sehr angenehm war!



Wir hatten eine gemütliche und saubere 3er Kabine mit WC und Dusche und genügend Platz allerdings ohne Bullauge. OK man muss sich schon mögen denn alles ist dicht beieinander. Den Abend verbrachten wir damit noch eine Kleinigkeit an Bord zu essen, auf Deck rum zu laufen und bei diversen Getränken in einigen der vielen Bars. Um dann für den nächsten Tag ausgeruht zu sein gingen wir früh zu Bett – der Linksverkehr erwartete uns (Bettina zum ersten Mal) !